



Lutherischer Bote

ΓΑΓΓΕΛΙΣΤΗΕΛ ΡΟΙΕ

34. Jahrgang

Juni 2018 - August 2018

Geistliches Wort

Liebe Mitchristen!

Die Kirche hat sich aus der Politik herauszuhalten, und die Politik aus der Kirche. So soll es sein. Das tut aber zu oft weder die Politik, noch die eine oder andere Kirche. Die Politik mischt sich zusehends in Glaubensangelegenheiten ein, und die Kirche, jedenfalls viele davon, machen Politik. Statt das ewige Heil in JESUS CHRISTUS zu verkündigen, verkündigen letztere zu oft das soziale Heil in der Vergänglichkeit dieser Welt und setzen sich soz. für eine Art Himmel auf Erden ein. Aus dem Glauben an GOTT wurde ein Glaube an den Menschen, und aus der Kirche ein irdisch gesinnter Klub. Sünde, Buße, Gesetz, Evangelium, Gnade, Erlösung, Auferstehung (natürlich die leibhaftige, denn eine andere kennt die Bibel nicht) und ewiges Leben in GOTTES ewigem Reich wurden zu Fremdwörtern. Was der Erweckungsprediger Louis Harms in seinem Kommentar der Offenbarung des Johannes über solche Kirchen bereits im 19. Jahrhundert geschrieben hat, will ich an dieser Stelle höflichkeitshalber lieber nicht zitieren.

Die heutige Wirklichkeit sieht leider Gottes so aus: Kirchen wurden politisch, und die Politik überschreitet gerne ihren klassischen Zuständigkeitsbereich. Wichtige Staatsdienste wie die Innen- und Außenpolitik, die Finanz- und Wirtschaftspolitik, die Verteidigungs- und Gesundheitspolitik, die Bildungs- und Justizpolitik reichen der Politik anscheinend nicht mehr aus. Sie will mehr. Sie will nicht nur das Land verwalten, sondern neuerdings auch noch den Menschen verändern. Und sie hat ihn bereits mit ihren Einflussmöglichkeiten in den letzten Jahrzehnten weithin verändert. Im Sinne ideologisch gesinnter Heilslehre ist sie dabei, christliche Werte zu bekämpfen, ja schlichtweg die christliche Ethik über Bord zu werfen. Vor wenigen Wochen hörte ich auf einem Sender des öffentlich-rechtlichen Fernsehens aus dem Munde eines Alt-68ers, dass die klassische Familie der Hort des Faschismus, bzw. eine faschistische Zelle sei, spießisch sowieso. Tatsache ist, dass die Politik Ehe und Familie den Kampf angesagt hat. Ein gewisses Neuheidentum nistet sich ein. Und wehe denen, die solche Unsittlichkeit verwerfen! Eine Berliner Zeitung befindet in linksideologischem Genderdeutsch: "Christliche FundamentalistInnen und Rechts-extreme kämpfen Seite an Seite". So, jetzt wissen wir's endlich! In Wahrheit wer-

den solche Totschlagargumente benutzt, weil diese Leute eine ruhig-sachliche Diskussion meiden wie der Teufel das Taufwasser.

Neuerdings hört man immer wieder: das Grundgesetz stehe über der Bibel. Im Zweifelsfall müssten sich Christen am Grundgesetz, statt an der Bibel orientieren. Das ist eine ganz neue, und vor allem absolut unzutreffende Erkenntnis. Kein Christ, der Gottes Wort ernst nimmt, kann solch eine Behauptung gutheißen, denn in der Bibel steht das anders. Dort sagt der Apostel Petrus: "Man muß GOTT mehr gehorchen als den Menschen." Dieses apostolische Wort hat für die Christen aller Zeiten Gültigkeit, ob nun unter Tiberius, Domitian, Otto dem Großen, Karl V., Bismarck oder Frau Merkel. Im Normalfall stellt der christliche Gottesgehorsam für den Staat überhaupt kein Problem dar, weil Gottes Wort sich ja nicht um staatliche Dinge kümmert. Problematisch wird es erst, wenn entweder die Kirche (oder sonst eine Religion) politisch wird, oder wenn der Staat seine Befugnisse dahingehend erweitert, dass er sich in Gottes Schöpfungsordnung einmischt und sich soz. selber zum Gott erhebt. Beispielsweise indem er es erlaubt, dass jährlich massenhaft von Gott geschaffenes ungeborenes Leben getötet und weggeworfen wird. Gemessen an Gottes Wort ist das eine schwere, schreckliche Sünde gegen das 5. Gebot: "Du sollst nicht töten!" Es steht Menschen, und seien es Abgeordnete, Minister, Kanzler, Präsidenten, Könige oder Kaiser nicht zu, über Sein oder Nichtsein des von Gott geschaffenen menschlichen Lebens zu verfügen. Regierungen haben noch nie Menschenleben geschaffen, darum steht es ihnen auch nicht zu, ein solches im Mutterleib abermillionenfach töten zu lassen. Gegen solches Massentöten muss eine Kir-

Titelbild: Konfirmationsjubiläum

Foto: H. Polzer

Impressum:

Lutherischer Bote Gemeindebrief der SELK Matthäusgemeinde Memmingen

Redaktion und Layout: Ingeborg u. Herbert Polzer

Email: herbert.polzer@t-online.de, Tel: 0831/28539

Druck: Papedruck.de

Auflage: 90 Stück

che, die GOTT und GOTTES Wort achtet, Stellung nehmen, immer wieder, bis dieses Massentöten mit GOTTES Hilfe hoffentlich einmal aufhört. Leider sind die Kirchen in dieser Angelegenheit viel zu leisetreterisch... Das anhaltende öffentliche Protestieren fehlt.

Grundgesetz und Bibel brauchen keine Gegensätze zu sein. Die Väter des Grundgesetzes, die sich nach der gottlosen Tyrannei der Nazidiktatur ihrer Verantwortung vor GOTT und den Menschen bewusst waren und darum ehrfurchtsvoll den Gottesbezug in die Präambel des Grundgesetzes aufnahmen, haben solch einen Gegensatz nie im Sinn gehabt. Und auf kirchlicher Seite wusste man damals noch, dass der HERR JESUS in aller Deutlichkeit sagt: "So gebet dem Kaiser, was des Kaisers ist, und GOTT, was GOTTES ist!" Wo nach diesem HERRNwort verfahren wird und der Staat sich um die "res publica" (die öffentliche Sache des Staates) und die Kirche um die "res publica christiana" (die öffentliche Sache der Christenheit) kümmert, kann es im christlich geprägten Abendland zu keiner Spannung zwischen Kirche und Staat kommen, sondern vielmehr zu einem segensreichen und gedeihlichen Nebeneinander, zumal GOTTES Wort die Gläubigen beherzt dazu aufruft, der Stadt und des Staates Bestes zu suchen und der staatlichen Obrigkeit respektvoll untertan zu sein, solange diese den Bürger nicht zur Sünde zwingt. Eine gute Obrigkeit ist ein Gottesseggen. Darum beten wir in dem Allgemeinen Kirchengebet sonntäglich für unsere Obrigkeit und unser Volk. "Wir bitten Dich für uns Volk und Land: Leite alle, die uns regieren, daß sie DICH fürchten und Deine Ordnung achten. Mache die Verantwortlichen in Staat und Gesellschaft willig, der Eintracht und dem Recht zu dienen." Und im Kirchenlied bitten wir: "Gib unserm Volke und aller Obrigkeit Fried und gut Regiment, dass wir unter ihnen ein geruhig und stilles Leben führen mögen, in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit."

Möge GOTT unser Volk und Land, unsere Regierung und alle, die in der Politik Verantwortung tragen, reichlich segnen und ihnen in ihrer verantwortungsvollen Arbeit, in den Entscheidungen, die sie zum Wohle des Volkes und des Friedens unter den Völkern zu treffen haben, gnädiglich beistehen! Und möge ER die Kirchen, ihre ordinierten Diener sowie alle Christen unseres Landes dazu anleiten, sich für das Reich GOTTES einzusetzen und als engagierte Bürger dem Gemeinwohl unseres Staates im Sinne christlicher Ethik zu dienen!

Pfr. Marc Haessig

Gesegnet
sind wir!



Die Sonne ruht auf uns mit ihrem Leuchten,
der Mond begleitet uns
mit seinem steten Wandel.

H
a
n
n
a
S
t
r
a
c
k

Der Weg voller Steine, doch er trägt uns.
Der Wind erfrischt uns am Morgen,
die Dämmerung umhüllt uns am Abend.
Vom Wasser des Lebens
trinken wir bis zur Neige.
Was wir gesät, wollen wir ernten,
auch das, was Sturm war.

Gesegnet sind wir
und alle, die wir lieben.

Bericht über die Sondersynode Stadthagen vom 19. – 21.04.2018

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen von Herzen bedanken, die mir durch die Wahl zur Synodalen die Möglichkeit eröffnet haben, Teil dieser Sondersynode zu werden.

Es war für mich ein unvergessliches und tief bewegendes Ereignis. Aus dem Kirchenbezirk Süd-deutschland herauszutreten und die Möglichkeit zu erhalten, auf Kirchenleitungsebene die anstehenden wichtigen Aufgaben mit zu diskutieren, Einblicke zu erhalten und auch Verantwortung zu übernehmen.

Doch lassen Sie mich nun die inhaltlichen Themen an Sie weitergeben:

Jeder Synodentag wurde mit einem feierlichen Abendmahlsgottesdienst begonnen, Predigt- und Andachtsthema waren die Lesungen zum vorangegangenen Sonntag Misericordias Domini, dem Hirtensonntag.



Nach den notwendigen Formalien, Prüfung der Anwesenheit, Verpflichtung der Synodalen und Beschließung von Präsidium und Tagesordnung nahm die Synode ihre Arbeit auf.

Erstes Synodenthema: Die beiden Kandidaten zur Bischofswahl, Pfr. Markus Nietzke und Bischof Hans-Jörg Voigt stellten sich der Synode einzeln vor und beantworteten Fragen, die zuvor anonym eingereicht wurden.

Abends erfolgte dann die Bischofswahl, bei der der bisherige Bischof Hans-Jörg Voigt in seinem Amt bestätigt wurde.

Der zweite Synodentag war geprägt durch die Arbeit in vier verschiedenen Arbeitsausschüssen: Geschäftsordnung der Kirchensynode, Gesangbuch (Lieder und Verzeichnisse), Gesangbuch (Lesungen und Lutherbibel), Gesangbuch (Gottesdienst Teil B, Psalmen und Gebetsteil)

Eines der Ziele der Synode war es, das Thema - ein neues Gesangbuch für die SELK, zum Abschluss zu bringen.

Hier waren noch einige offene Themen zu bearbeiten. So z. B.: gibt es eine digitale Version des Gesangbuches, wo sind noch Stellen im Gesangbuch, wo Querverweise, Ergänzungen

nötig sind? Übernahme der Lutherbibel 2017 in die Lesungen und Psalmen, ein Gesangbuch oder Teilausgaben, Sonderheft mit Gitarrenbegleitung, Ergänzung Gebet für Pastoren, ... Zudem fielen bei der intensiven Vorbereitung auch einige Passagen auf, die redaktionell noch nachzubearbeiten sind. Diese wurden mit Aufträgen an die Gesangbuchkommission weitergeleitet.

Drittes Synodenthema: Änderungen an der bisherigen Geschäftsordnung der Kirchensynode. Sie waren notwendig geworden, nachdem die letzte große Kirchensynode im Jahr 2015 beschlossen hatte, aus der 4-jährig stattfindenden Synode eine 4-jährige Synodalperiode zu installieren, die es ermöglicht, innerhalb dieser Periode mindestens einmal und bei Bedarf mehrmals zusammenzutreten. Und die Synodalen, die sich für dieses Amt bereiterklären, stehen für die gesamte Synodalperiode zur Verfügung.



Es war sehr beruhigend und ermutigend mitzuerleben, mit welchem großem Engagement, Ernsthaftigkeit und Zukunftsblick die Ausschüsse ihre Arbeit verrichteten zum Wohle unserer Kirche – mit dem verantwortlichen Blick in die Zukunft.

Mit dieser guten Grundhaltung war es auch am dritten Synodaltag möglich, dass die einzelnen Arbeitsausschüsse von ihrer Arbeit berichteten und Anträge stellten. Die aufmerksamen Zuhörer stellten notwendige Fragen, und nachdem die Aussprachen beendet waren, konnten alle Anträge in der Synode abgestimmt werden.

Dass dies alles so reibungslos vonstattengehen konnte, war zu einem wichtigen Teil auch dem Präsidium zuzuschreiben, das, unter Leitung von Herrn Dr. Frank Keidel als Präses, mit Ruhe und Besonnenheit durch die Synode führte.

Ihren Abschluss fand die Synode in der Kirche der Kreuzgemeinde in Stadthagen. Sie stand unter dem Segen unseres Gottes, der diese zu einem guten Ende geführt hat. Dafür dankte die Synode beim abschließenden Reisesegen. So kann, um die Worte von Kirchenrat Schätzel zu zitieren, "aus unserem Vorhaben Gutes werden".

Text: I. Polzer Fotos: Prof. Barnbrock



Jun	Memmingen	Ulm	Ravensburg
So 03.Jun	München	10:30 Uhr 1. So. n. Trinitatis Entwidmungs- gottesdienst anschl. Mittagessen	Pfarrer Schmitt
Mi 06.Jun	Memmingen	14:30 Uhr Seniorennachmittag	
So 10.Jun	10:00 Uhr 2. So. n. Trinitatis Hauptgottesdienst Pfarrer Haessig Gemeindesonntag		
So 17.Jun	10:00 Uhr 3. So. n. Trinitatis Lesegottesdienst Frau Polzer	11:00 Uhr Hauptgottesdienst Pfarrer Haessig	
So 24.Jun	10:00 Uhr 4. So. n. Trinitatis Predigtgottesdienst Pfarrer Haessig Kollekte Diasporawerk		14:30 Uhr Hauptgottesdienst Pfarrer Haessig
So 01.Jul	10:00 Uhr 5. So. n. Trinitatis Hauptgottesdienst Pfarrer Haessig Gemeindesonntag		
Mi 04.Jul	Memmingen	14:30 Uhr Seniorennachmittag	
So 08.Jul	10:00 Uhr 6. So. n. Trinitatis Lesegottesdienst Herr Endter		

Jul	Memmingen	Ulm	Ravensburg
So 15.Jul	10:00 Uhr 7. So. n. Trinitatis Lesegottesdienst Frau Polzer		
Sa 21.Jul	17:00 Uhr 8. So. n. Trinitatis Hauptgottesdienst Pfarrer Schmitt		
So 29.Jul	10:00 Uhr 9. So. n. Trinitatis Lesegottesdienst Herr Endter		
Mi 01.Aug	Memmingen	14:30 Uhr Seniorenachmittag	entfällt
So 05.Aug	10:00 Uhr 10. So. n. Trinitatis Hauptgottesdienst Pfarrer Haessig Gemeindesonntag		
So 12.Aug	10:00 Uhr 11. So. n. Trinitatis Lesegottesdienst Herr Endter	11:00 Uhr Hauptgottesdienst bei Fr. v. Klinggräff Neu-Ulm, Villenstr. 14	
So 19.Aug	10:00 Uhr 12. So. n. Trinitatis Predigtgottesdienst Pfarrer Haessig		14:30 Uhr Hauptgottesdienst Pfarrer Haessig
So 26.Aug	10:00 Uhr 13. So. n. Trinitatis Hauptgottesdienst Pfarrer Haessig Kollekte Jugendarbeit		

Sep	Memmingen	Ulm	Ravensburg
So 02.Sep	10:00 Uhr 14. So. n. Trinitatis Hauptgottesdienst Pfarrer Haessig Gemeindesonntag		
Mi 05.Sep	Memmingen	14:30 Uhr Seniorenachmittag	
So 09.Sep	10:00 Uhr 15. So. n. Trinitatis Hauptgottesdienst Pfarrer Haessig		

Die Münchener Trinitatis-Gemeinde lädt ein:

Am Sonntag nach Trinitatis, 03.06.2018 findet der Entwidmungsgottesdienst, das heißt, der letzte Gottesdienst in der „alten“ Kirche statt. (danach beginnt Abriss und Neubau) Um 10.30 beginnt der Festgottesdienst mit hl. Abendmahl und anschließend sind alle zu einem gemeinsamen Mittagessen eingeladen.

Die Münchener Gemeinde freut sich, gemeinsam mit Pfr. Schmitt, auf viele Besucher aus Memmingen. Wenn Sie eine Mitfahrgelegenheit benötigen, bitte wenden Sie sich an Pfr. Haessig oder an den Kirchenvorstand.



Ich mache Urlaub!

In dringenden Fällen wenden Sie sich bitte an Pfarrer Schmitt

*Gott ist die Liebe, und wer in der
Liebe bleibt, bleibt in Gott und
Gott bleibt in ihm.*

1. Johannes 4; 16

*Allen Geburtstagskindern Gottes
gutes Geleit im neuen Lebens-
jahr.*



Wir gratulieren zum Geburtstag !

SELK: Synode Süddeutschland tagte

Stuttgart, 7.5.2018 - selk - Die Bezirkssynode des Kirchenbezirks Süddeutschland der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche (SELK) tagte am 4. und 5. Mai in den Räumen der Neuapostolischen Kirche in Stuttgart-Ost. Die gastfreundliche Gemeinde stellte ihre Räumlichkeiten kostenlos zur Verfügung und hat, wie SELK-Ortspfarrer Superintendent Scott Morrison berichtet, "etwas ganz Besonderes anzubieten - gerade im Blick auf die Innenstadtlage ☺ einen großen Parkplatz. Zu den Mahlzeiten gingen die Synodalen den kurzen Weg zu den Räumen der Immanuelsgemeinde der SELK und wurden vom gastgebenden Pfarrbezirk versorgt.

Der erste Tag der Bezirkssynode stand im Zeichen des Referats "Medialisierte Kommunikation - Konsequenzen für Gottesdienst und Predigt" von Prof. Dr. Gerald Kretschmar, Professor für Praktische Theologie an der Universität Tübingen. Sein Referat hat er ursprünglich für die Bischofskonferenz der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) verfasst. Kretschmar wies auf die Folgen der heutigen "medialisierten Kommunikation" hin. Distanz sei ein Grundmodus dieser medialisierten Kommunikation. Dementsprechend bedeute Nähe nicht zwangsläufig eine physikalische Präsenz vor Ort. Menschen würden zur Kirche weniger aus persönlicher Überzeugung kommen, sondern bräuchten oft einen konkreten Anlass, dem Gottesdienst beizuwohnen. Aus dem Grund ermutigte der Referent die Gemeinden, Gottesdienste und Veranstaltungen zielgerichtet für bestimmte Gruppen in der Gemeinde anzubieten. Die Synodalen diskutierten die Thesen des Referenten engagiert.

Am zweiten Tag der Synode berichtete zunächst Propst Klaus-Peter Czwikla (Spiesen-Elversberg) über die gegenwärtige Lage in der Kirche, danach Superintendent Morrison (Stuttgart) unter anderem über die Maßnahmen zur sinnvollen Reduzierung von Pfarrstellen im Kirchenbezirk. Auch diese Berichte waren Anlass für einen regen Meinungsaustausch auf der Synode. Kurzberichte von den Beauftragten für Mission und für Diakonie und von Prof. Dr. Gilberto da Silva (Oberursel) über die Lutherische Theologische Hochschule Oberursel der SELK fanden breites Interesse und Zustimmung. Sorgfältig und kompetent wurden die Finanzen des Bezirks durch Finanzbeirätin Gabriele Dilk (Fürth-Ottweiler) dargestellt.

Selk-news

Löwenzahn

In der christlichen Ikonographie des beginnenden 15. Jahrhunderts ist der Löwenzahn auf zahlreichen Tafelbildern als Attribut Christi, der Gottesmutter Maria oder der heiligen Veronika zu finden, wobei er – je nach abgebildetem Entwicklungsstand – als Symbol für die christliche Lehre und deren bereits erfolgte Ausbreitung angesehen wurde. Seinerzeit galten die einzelnen Lebensstadien des Löwenzahns allerdings auch als Hinweis auf die Vergänglichkeit des menschlichen Lebens und zierten – mit den Worten „O Mensch zart, bedenck der Blumen Art“ versehen – auch Grabsteine.

Im deutschsprachigen Raum ist der Löwenzahn unter rund 500 verschiedenen Namen bekannt. Die unter Kindern gebräuchlichen Bezeichnungen weisen auf die vielfältigen Verwendungsmöglichkeiten des Löwenzahns hin: Er heißt Kettenblume oder Kettenstock, weil man aus seinen Stengeln meterlange Ketten



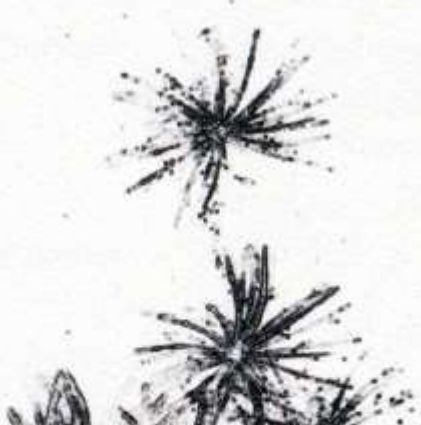
flechten oder knoten kann. Man nennt ihn Brumma oder Hüppeblume, zumal Könner auf seinen Stengeln schaurig-schöne Töne zu erzeugen verstehen, oder ganz schlicht Pusteblume, weil sich seine Samenstände so gut wegpusten lassen. Seinen deutschen Namen erhielt er – wie es in einem Kräuterbuch aus dem

16. Jahrhundert heißt – wohl „der bletter halben mit den spitzen zenen“.

Als lästiges Garten(un)kraut wenig geliebt, wird der Löwenzahn jedoch durchaus als heilkräftiger Vitamin- und Mineralstoffspender geschätzt. Im Geschmack leicht bitter und an sich nur im Frühjahr genießbar, galt er einst als „Arme-Leute-Kost“, wobei in Notzeiten unter anderem geröstete Löwenzahnwurzeln als Kaffee-Ersatz und eingelegte Blütenknospen als „falsche Kapern“ Verwendung fanden. Lange Zeit wurde der Löwenzahn nur in der Vollwertküche geschätzt, mittlerweile hat er sich jedoch bis in die „Haute Cuisine“ vorgewagt. *Brigitte Jonas*

sich lösen
aus dem
was mich festhält

Foto: Klever



sich anvertrauen
dem
was mich trägt

sich befreien
aus dem
was mich fesselt

sich einlassen
auf
neue Erfahrungen

peter klever

Konfirmationsjubiläum in der Matthäusgemeinde



Am Sonntag Exaudi feierte die Matthäusgemeinde mit ehemaligen Konfirmanden das Gedenken an deren Konfirmation vor 60, 55 und 50 Jahren. Leider erreichte der Kirchenvorstand nur wenige der damaligen Konfirmanden unserer Gemeinde. Natürlich sind alle Gemeindeglieder unserer Gemeinde

mit ihrem jeweiligen Konfirmationsjubiläum eingeschlossen und nicht nur die "Memminger" alleine. Nach der Predigt, die durch Pfarrer Marc Haessig gehalten wurde, die unter dem geistlichen Wort aus Ps. 27 stand, wurden die Jubilare mit dem Segen Gottes bedacht. Jeder Jubilar erhielt zum Gedenken an diesen Tag eine Urkunde und eine Kerze. Das anschließende gemeinsame Mittagessen rundete den "Jubeltag" ab.

Text: H.M. Endter, Fotos: B. Haessig u. H. Polzer





Ein besonderer Höhepunkt des Konfirmationsjubiläums:

Unseren Jubiläumsgottesdienst begleitete mit festlichen Klängen der Posaunenchor. 10 Bläser von der Immanuelsgemeinde aus Stuttgart hatten sich auf den Weg gemacht, um gemeinsam mit der Orgel in festliche Klänge einzustimmen.

Wir bedanken uns recht herzlich bei allen Musikanten – es war für die Memminger Gemeinde ein schon seit langer Zeit nicht mehr erlebter „akustischer Genuss“.

DANKE AN ALLE BLÄSER!

I. Polzer

Hier feiern wir Gottesdienst:

- > Memmingen, St. Pauli-Kirche, Dickenreiser Weg 1 (am Schanzmeister)
- > Ravensburg, Gemeindesaal, Weinbergstraße 12
- > Ulm, Haus der Begegnung, Dreifaltigkeitskirche, Grüner Hof 7

Selbständige Evangelisch - Lutherische Kirche (SELK)

Matthäus-Gemeinde Memmingen

Unsere Kirche: 87700 Memmingen, Dickenreiser Weg 1

Homepage der Matthäusgemeinde: www.selk-memmingen.de

Email: info@selk-memmingen.de

Pfarramt: Unterer Ottilienweg 11, 87700 Memmingen, Tel. 08331-9639910



Vakanzvertreter:

Pfarrer F. C. Schmitt

selk-muenchen@web.de

Telefon: 089 – 8 11 43 47

Unser Gemeindegkonto:

IBAN:

BIC:

Die Matthäus-Gemeinde in Memmingen – eine Kirche der langen Wege. Damit Gesprächswünsche, Vorschläge und Ideen, aber auch Änderungswünsche schneller ankommen und umgesetzt werden können, nehmen Sie bitte Kontakt zum Kirchenvorstand auf.

Pfarrer a. D. Marc Haessig 08331-9639910 Email: offweiler@t-online.de

Ingeborg Polzer 0831-28539 Email: ingeborg.polzer@freenet.de

Hans-Martin Endter 07307-927674 Email: hm.ma.endter@t-online.de

Rendant: Herbert Polzer 0831-28539 Email: herbert.polzer@t-online.de